

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 97 (2019)
Heft: 4

Artikel: Leserreise : Südfrankreich - unterwegs im Flusskreuzfahrtschiff
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1086825>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Besichtigung des Papstpalastes in Avignon steht auch auf dem abwechslungsreichen Programm.



LESERREISE

Südfrankreich – Unterwegs im Flusskreuzfahrtschiff



Das mittelalterliche Kloster von Cluny, die Arena von Arles, eine Fahrt in die Camargue – und das Hotelzimmer immer dabei: Das Zeitlupe-Leserangebot führt auf der «Thurgau Rhône» südwärts durch Frankreich.

TEXT: USCH VOLLENWYDER

Punkt 16 Uhr legt das Flusskreuzfahrtschiff von seinem Quai mitten in Lyon ab; nur vier Kilometer südlich wartet bereits die erste Schleuse. Zentimetergenau fährt die 110 Meter lange «Thurgau Rhône» in die Ecluse de Pierre-Bénite ein; kaum eine Armlänge Platz hat es noch zwischen Schiffsbauch und Schleusenrand. Zwölf Meter beträgt der Unterschied zwischen dem Schleusenkanal und der träge dahinfließenden Rhone. Langsam senkt sich das Schiff, das Schleusentor geht auf, die Ampel schaltet auf Grün. Die Tauen werden eingezogen, und die «Thurgau Rhône» setzt ihre Fahrt fort.



Sie sind das Wahrzeichen der Camargue, auch wenn sie nicht mehr in wilden Herden leben: die weissen Pferde.



Komfort an Bord: Zweibettkabine im Oberdeck der «Thurgau Rhône».

Zu Beginn der achttägigen Flussfahrt führt die Route auf der Saône nordwärts bis nach Mâcon, bevor sie nach Lyon zurückkehrt. Dort geht die Reise auf der Rhone weiter: Bis nach Arles gilt es noch fast dreihundert Kilometer mit einem Gefälle von rund 160 Metern zurückzulegen. Fünfzehn Schleusen machen es möglich, dass dieser Niveauunterschied bewältigt werden kann. Die Schleuse von Bollène mit 23 Metern ist die grösste. Die zum Greifen nahen Schleusenwände ragen schwarz und steil in die Höhe, darüber ist nur noch ein kleines Stück blauen Himmels zu sehen. Viele Passagiere stehen auf Deck, verfolgen fasziniert den Vorgang, staunen und fachsimpeln über das Ingenieurbauwerk und fotografieren.

Auf dem Sonnendeck wird Kaffee serviert; wer mag, kann sich aus dem reichhaltigen Kuchenbuffet im Salon ein Stück dazu auswählen und mit nach oben nehmen. Man sitzt an kleinen Tischen zusammen oder streckt sich auf einem der Liegestühle aus. Einige lesen, andere nippen an einem Drink und ge-

niessen den Ausblick wenige Meter über dem Wasser der Rhone: der grüne Streifen Bäume und Büsche an beiden Ufern, dahinter Ackerland und Rebberge, am Horizont Hügelketten, Kalksteinwände und bizarre Felsformationen. Das Schiff zieht eine weisse Gischtspur hinter sich her. Man spürt den Fahrtwind auf der Haut und in den Haaren.

Später am Nachmittag lädt Reiseleiter Alexander via Lautsprecher in den Panorama-Salon ein, um das Programm des nächsten Tages zu erläutern: Am Morgen wird das Schiff in Arles anlegen, danach ist ein rund zweieinhalb Kilometer langer Stadtrundgang vorgesehen. Vierhundert Meter lang sei die Strecke von der Anlegestelle bis zum berühmten Amphitheater, wo es einige Treppen zu überwinden gebe. Minutiös beschreibt Alexander jeden Ausflug; so wissen die zumeist älteren Gäste, ob das Programm für sie zu bewältigen ist.

In Arles wartet auch ein Bus für eine Fahrt in die Camargue. Agnes, die lokale Reiseleiterin, lotst den Bus über abgelegene Wege durch den 100 000 Hektar grossen Naturpark zwischen der kleinen und der grossen Rhone nach Saintes-Maries-de-la-Mer – vorbei an weissen Camargue-Pferden, rosa Flamingos und Herden schwarzer Stiere. In Saintes-Maries-de-la-Mer wird ein Zwischenhalt eingelegt. Die Kirche mit der reich geschmückten Schwarzen Sara in der Krypta ist Wallfahrtsstätte für Tausende von Roma und Sinti.

Um 19 Uhr müssen die Gäste zurück an Bord sein; dann legt die «Thurgau Rhône» ab wieder Richtung Norden. In Avignon stehen die Besichtigung des Pont d'Avignon und des Papstpalasts, im weiter nördlich gelegenen Tournon ein Ausflug mit dem historischen Dampfzug «Train de l'Ardèche» durch die Schlucht des Doux auf dem Programm. Es ist diese Abwechslung, welche die Passagiere auf dem Flusskreuzfahrtschiff schätzen: Wer will, kann an den geführten Ausflügen teilnehmen; man kann die Umgebung aber auch auf eigene Faust erkunden – oder auf dem Schiff bleiben.

Das schwimmende Hotel bietet alles, was man für geruhssame Ferien braucht: Die gepflegten Doppelkabinen – die meisten mit französischem Balkon – sind gemütliche Rückzugsoasen; Whirlpool, Dampfbad, Sauna und Solarium laden zum Entspannen ein; Liegestühle auf dem Sonnendeck und gemütliche Sessel im Panorama-Salon und der dazugehörigen Bar locken zu einem Drink oder Tee, zum Lesen oder zu angeregten Gesprächen mit Gleichgesinnten. In der Lido-Bar im Schiffsheck werden ein Frühaufsteher-Frühstück und ein leichtes Mittagessen serviert. Das reichhaltige Morgenbuffet und jeweils ein mehrgängiges Mittag- und Abendessen gibt es im Restaurant im Bug des Schiffs. Alle Räume des Hotelschiffs sind mit weichen Teppichen ausgelegt.

38 Mitarbeitende aus sieben Nationen sorgen für das Wohl der 154 Gäste an Bord. Kapitän Denis Colins – er trägt eine Uniform mit goldenen Knöpfen an der Jacke und vier goldenen Streifen an den Ärmeln – steht wenige Jahre vor der Pensionierung. Am letzten Abend lädt er zum Abschieds-Cocktail in den Salon ein, bevor es zum festlichen Gala-Diner ins Restaurant geht. Nach dem Essen greift er zum Mikrofon, Barpianist Dikra schlägt die ersten Töne von Joe Dassin's «Champs-Élysées» an. Mit weicher Stimme setzt der Kapitän ein: «Je m'baladais sur l'avenue, le cœur ouvert à l'inconnu...» *

Alles über das Zeitlupe-Angebot finden Sie auf Seite 22.